



„Die weltweite Planung geht jetzt wesentlich schneller, weil alle benötigten Daten sofort im System verfügbar sind.“

Birgit Duquesne, Leiterin Competence Center BI (U-T/F) bei Henkel

AUF EINEN BLICK

Zusammenfassung

Die Henkel KGaA nutzt SAP Business Information Warehouse für das globale Berichtswesen und SAP Strategic Enterprise Management zur Unternehmenssteuerung. Der Konzern profitiert von effizienten weltweiten Planungsprozessen, aussagekräftigen Reports und einer hohen Datenqualität.

Internetadresse

www.henkel.de

Die wichtigsten Herausforderungen

- Etablierung businessspezifischer Planungs- und Simulationsprozesse
- Bereitstellung qualitativ hochwertiger Istdaten
- Integration der Teilpläne untereinander

Projektziele

- Jahresplanung weltweit vereinheitlichen über businessspezifische Planungs- und Simulationsprozesse
- Simulationswerkzeuge bei der Planung nutzen
- Globales Berichtswesen für das Topmanagement realisieren
- Teilplanungen integrieren

Lösungen und Services

- SAP Business Information Warehouse (Funktionen sind heute in SAP NetWeaver Business Intelligence verfügbar)
- SAP Strategic Enterprise Management (SAP SEM)

Entscheidung für SAP

- Strategischer und globaler Einsatz
- Zukunftssicherheit und Mehrsprachigkeit
- Hohe Integrationsfähigkeit

Highlight der Implementierung

Die IT- und Fachabteilungen profitierten durch die enge Zusammenarbeit mit IDS Scheer von einem umfassenden Know-how-Transfer.

Hauptnutzen für den Kunden

- Detaillierte globale Jahresplanung auf Formatebene
- Bessere Datenqualität
- Ganzheitliche Unternehmenssicht unterstützt Entscheidungsfindung
- Durchgängige und beschleunigte Prozesse
- Aussagekräftige Simulationen helfen im Planungsprozess (z. B. bei der Preisfindung)

Implementierungspartner

IDS Scheer AG

Vorhandene Systemlandschaft

SAP R/3® (Funktionen sind heute in SAP ERP verfügbar)

Integration von Nicht-SAP-Produkten

- Hardware: HP
- Betriebssystem: Unix

HENKEL

Transparent planen und steuern

Die Henkel KGaA mit Sitz in Düsseldorf ist einer der weltweit führenden Hersteller von chemiebasierten Markenprodukten. Das Unternehmen gliedert sich in die strategischen Geschäftsfelder Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege sowie Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker. Henkel Technologies umfasst die industrienahen Bereiche Oberflächentechnik, Industrie- und Konstruktionsklebstoffe. Mit seinen Marken und Technologien ist Henkel heute in über 125 Ländern präsent. Mehr als 51.000 Mitarbeiter, davon 80 Prozent im Ausland, erwirtschafteten 2005 einen Umsatz von rund 11,97 Milliarden Euro.

Globaler SAP-Einsatz

„Die Vereinheitlichung der weltweiten Systemlandschaft ist ein wesentliches Ziel unserer langfristigen IT-Strategie“, verrät Birgit Duquesne, Leiterin Competence Center BI (U-T/F) bei Henkel.

„Im Jahr 2000 haben wir zum Beispiel angefangen, unsere ERP-Anwendungen von SAP zu harmonisieren. Mitte 2003 fiel dann die Entscheidung, SAP® Business Information Warehouse für das globale Berichtswesen und SAP Strategic Enterprise Management zur Unternehmenssteuerung einzusetzen.“

Argumente für die SAP-Software waren vor allem Mehrsprachigkeit, Mehrwährungsfähigkeit, Zukunftssicherheit und die hohe Integrationsfähigkeit. Des Weiteren sollte ein altes selbstentwickeltes Hostsystem abgelöst werden, das bis dato zur Planung genutzt wurde und dessen Wartung nicht mehr rentabel war.

**SAP Deutschland
AG & Co. KG**

Hasso-Plattner-Ring 7
69190 Walldorf
T 08 00/5 34 34 24*
F 08 00/5 34 34 20*

* gebührenfrei in Deutschland

T +49/18 05/34 34 24**
F +49/18 05/34 34 20**
** gebührenpflichtig

E info.germany@sap.com

www.sap.de/konsumgueter

Kostenloser Online Newsletter

www.sap.de/sapimfokus

Umfassender Know-how-Transfer

Als Pilotprojekt wurden SAP Business Information Warehouse und SAP Strategic Enterprise Management (SAP SEM®) zunächst im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel Deutschland (WD) eingeführt. „Wir wollten im Produktivbetrieb testen, wie das Zusammenspiel der beiden Lösungen funktioniert“, erläutert Birgit Duquesne. „Darüber hinaus ging es uns darum, Erfahrungen für den unternehmensweiten Einsatz zu sammeln.“

„Unsere IT- und Fachabteilungen profitierten durch die enge Zusammenarbeit mit IDS Scheer von einem umfassenden Know-how-Transfer.“

Birgit Duquesne, Leiterin Competence Center BI (U-T/F) bei Henkel

Das Implementierungsprojekt bei WD dauerte 13 Monate – von September 2003 bis Oktober 2004. Als Partner war IDS Scheer von Anfang an mit im Boot. „IDS Scheer beriet uns bereits bei der Softwareauswahl, erstellte die Fachkonzeption und half bei der Projektrealisierung“, sagt Birgit Duquesne. „Unsere IT- und die Fachabteilungen profitierten durch die enge Zusammenarbeit von einem umfassenden Know-how-Transfer.“

Den idealen Preis finden

Die neue SAP-Lösung bietet für die Deckungsbeitragsplanung des deutschen Waschmittel- und Reinigungsgeschäfts wichtige Funktionen: Im Marketing lässt sich aus den Zielvorgaben pro Marke eine detaillierte Jahresplanung ableiten. Dabei werden alle Planungsebenen erfasst – von der Verkaufsorganisation über strategische Geschäftseinheiten bis hin zu Marken und Packungsgrößen. Jeder Produktmanager erhält so eine auf seinen Produktbereich zugeschnittene Ergebnisplanung bis auf Formatebene.

Darüber hinaus sind Simulationen möglich: Es lässt sich zum Beispiel prognostizieren, wie ein angenommener Anstieg der Materialkosten um zehn Prozent ab Monat X das Jahresergebnis beeinflusst. Auch die Auswirkungen möglicher Gegenmaßnahmen wie Preisänderungen oder Marketingkampagnen können simuliert werden. „Die neue Lösung hilft uns, den idealen Preis für unsere Produkte zu finden“, sagt Birgit Duquesne. „Denn wir können in verschiedenen Szenarien testen, wie sich Preisänderungen auf die Absatzmenge auswirken.“ Ein weiterer Vorteil: Simulationswerte lassen sich in die Planung einbeziehen und bei Bedarf entsprechend ändern.

Ganzheitliche Unternehmenssicht für Topmanager

Nach den positiven Erfahrungen bei WD erfolgte Ende 2004 die Konzeption eines für alle Geschäftsbereiche einsetzbaren Planungstools, das sich zurzeit im internationalen Roll-out befindet. Im Zuge der globalen Implementierung wurde die SAP-Lösung funktionell erweitert: Die geplanten Herstellkosten lassen sich jetzt zum Beispiel automatisch aus der ERP-Software in das Planungstool übernehmen. Auch die Ergebnisse der Deckungsbeitragsplanung fließen automatisch in die Planung der einzelnen Profitcenter ein. Sie sind so im Reportingsystem für das Topmanagement verfügbar und ermöglichen eine ganzheitliche Unternehmenssicht. Dies ist wichtig, um stets die richtige Entscheidung zu treffen.

Birgit Duquesne nennt einen weiteren Vorteil: „Die weltweite Planung geht jetzt wesentlich schneller, weil alle benötigten Daten sofort im System verfügbar sind.“ Bis Ende 2007 soll die SAP-Planungssoftware in Europa und Nordamerika implementiert sein. Vorher wird in den entsprechenden Ländern allerdings die Business-Intelligence-Lösung von SAP als operatives Reportingtool eingeführt.